

Ge-macht

Über make und andere Tools für die automatische Übersetzung von \LaTeX -Projekten

Günter Partosch¹

Justus-Liebig-Universität Gießen, Hochschulrechenzentrum (HRZ)

27. März 2019

¹Guenter.Partosch@hrz.uni-giessen.de

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit **make**

Lösungsansätze ohne **make**

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

Zusammenfassung

Ge-macht – Über **make** und andere Tools für die automatische Übersetzung von \LaTeX -Projekten

Bei der Übersetzung von \LaTeX -Projekten sind (fast) immer mehrere Durchgänge erforderlich. In vielen Fällen müssen zusätzlich Hilfsprogramme aufgerufen werden – alles das in der richtigen Reihenfolge.

Erste Ansätze zur Automatisierung dieses Prozesses gab es schon Anfang der 90er Jahre auf der Basis von **make**. Da die betreffenden Vorschläge aber nur eingeschränkt zum Ziel führten, wurden schon bald Lösungen mit speziellen Programmen oder Skriptdateien entwickelt.

Im Vortrag wird anhand von kleinen Beispielprojekten das Vorgehen mit **make**, Skriptdateien und drei modernen Entwicklungen (ClutTeX, Arara und latexmk) vorgestellt.

Links

- ▶ Suche auf CTAN (<http://www.ctan.org/topic>) zum Topic »compilation – the document compilation process« / »Übersetzung«
- ▶ **Clausen, Jörn**: *LaTeX im Studium – LaTeX automatisieren* 2005 [**Clausen 2005**]

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit **make**

Lösungsansätze ohne **make**

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

Beispiele

- versuch1** einfaches L^AT_EX-Dokument (ohne Alles):
(x)latex
- versuch2** wie **versuch1**; zusätzlich mit Überschriften und Querverweisen:
(x)latex → (x)latex
- versuch3** wie **versuch2**; zusätzlich auf verschiedene Dateien aufgeteilt:
(x)latex → (x)latex
- versuch4** wie **versuch3**; zusätzlich mit Abbildungen und Tabellen und entsprechenden Verzeichnissen:
(x)latex → (x)latex
- versuch5** wie **versuch4**; zusätzlich mit Zitation, Literaturverzeichnis und Index:
(x)latex → (x)latex → (makeindex + biber) → (x)latex → (x)latex
- versuch6** einfaches L^AT_EX-Dokument mit Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Symbolverzeichnis:
(x)latex → (x)latex → (makeglossaries) → (x)latex → (x)latex
- versuch7** einfaches L^AT_EX-Dokument mit PythonT_EX:
(x)latex → (x)latex → (pythontex) → (x)latex → (x)latex

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit make

Lösungsansätze ohne make

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

für ein mögliches Tool:

- ▶ vollständige, automatische (unbeaufsichtigte) Übersetzung
- ▶ keine große Anforderungen für Installation und Einsatz
- ▶ ohne große Einarbeitung
- ▶ ausführliche Dokumentation
- ▶ automatisches Preview
- ▶ unterstützte \LaTeX -Prozessoren
- ▶ unterstützte Hilfsprogramme
- ▶ unterstützte Ausgabeformate
- ▶ temporäre Zwischendateien werden gelöscht
- ▶ ohne (große) Änderungen auch für andere \LaTeX -Projekte einsetzbar
- ▶ erweiterbar für neue Prozessoren, Tools, ...

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit make

Lösungsansätze ohne make

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

- ▶ unter UNIX: wichtiges Tool zur automatischen Installation von Software
- ▶ u. a. Übersetzen von Quelldateien; Kopieren, Verschieben und Löschen von Dateien
- ▶ Portierungen für andere Betriebssystem verfügbar, so GNUmake für Windows
- ▶ Datei **Makefile**: Beschreibung des Installationsprozesses für eine Software (mit Regeln und Anweisungen)
- ▶ mittels **make** starten

eine Regel in Makefile

zieldatei: voraussetzungen

Tab \rightarrow *anweisungen*

Beispiel

```
arbeit.pdf: arbeit.tex teil1.tex teil2.tex
```

Tab
→ pdflatex arbeit.tex

- ▶ weitere Beispiele und Beschreibung des Vorgehens bei \LaTeX -Projekten siehe [Clausen 2005]

make ist gut geeignet

- ▶ bei einmaliger Übersetzung von Quelldateien
- ▶ bei fehlenden Zieldateien
- ▶ wenn Zieldatei älter ist als Ursprungsdatei(en)

make ist weniger gut geeignet

- ▶ bei Warnungen der Art

`LaTeX Warning: There were undefined references.`

`LaTeX Warning: Label(s) may have changed.`

`Rerun to get cross-references right.`

- ▶ wenn ggf. mehrere Durchläufe erforderlich sind

Abhilfe

- ▶ intelligenter Einsatz von **make**: Log- und andere Hilfsdateien analysieren + **Makefile** »on the fly« aufbauen \rightarrow **latexmk** [Collins et al. 2019]
- ▶ oder »brute force« \Rightarrow **Makefile** \Rightarrow **versuch5.pdf**

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit make

Lösungsansätze ohne make
UNIX/Linux
Windows

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

Shell-Skripte

- ▶ **sh**: **latexmk** [Collins et al. 2019], **texi2dvi** [Friedman 2014]
- ▶ **csh**: **latexmk** [Collins et al. 2019]
- ▶ **bash**: **arara** [Cereda 2018], **autolatex** [Galland 2015], **mk** [Dekker 2018]

Interpretierende Sprachen (Skript-Sprachen)

- ▶ **Lua**: **cluttex** [Arata 2019]
- ▶ **Perl**: **latexmk** [Collins et al. 2019], **autolatex** [Galland 2015]
- ▶ **Python**: **latexrun** [Clements et al. 2015], **autolatex** [Galland 2015], **try** [Tex 2014], **rubber** [Villa Alises et al. 2018]
- ▶ **Ruby**: **rake4latex** [Lickert 2011]

Interpretierende Sprachen (Skript-Sprachen)

- ▶ Lua (`.lua`): `cluttex` [Arata 2019]
- ▶ Perl (`.pl`): `latexmk` [Collins et al. 2019], `autolatex` [Galland 2015]
- ▶ Python (`.py`): `latexrun` [Clements et al. 2015], `autolatex` [Galland 2015], `try` [Tex 2014], `rubber` [Villa Alises et al. 2018]
- ▶ Ruby (`.rb`): `rake4latex` [Lickert 2011]

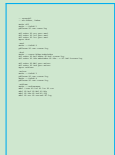
Batch-Dateien (`.bat`)

- ▶ Stapelverarbeitungsdateien für MS-DOS; auch unter Windows ausführbar
- ▶ ermöglichen Sprünge, Abfragen und Schleifen; `goto`, `if`, `if not`, `for`

Beispiel

versuch5.pdf

uebersetze versuch5



PowerShell-Dateien

- ▶ modernere und plattformübergreifende Alternative
- ▶ ab 2006 von Microsoft entwickelt
- ▶ Skripte in der *PowerShell Scripting Language*
- ▶ hier keine Beispiele

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Übersicht

Kriterien

Arara

ClutTeX

latexmk

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit **make**

Lösungsansätze ohne **make**

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Übersicht

Beurteilungskriterien

Arara

ClutTeX

latexmk

Ergebnisse

Literatur

Suche auf CTAN zum Topic »compilation« / »Übersetzung«:

arara, askincluder, autolatex, cluttex, counttexruns, excludeonly, go-make, imaketex, includer, latexmake, latex-make, latexmk, latexn, lmacs, logreq, make-latex, mk, pdftex-quiet, prv, pst-support, ptex2pdf, rake4latex, rerunfilecheck, runtex, shlatex, silence, smiletex, tex_it, texi2dvi-latest, try

zusätzlich per Web-Suche: latexrun, rubber

reduziert auf die für uns wichtigen:

- ▶ **arara** – Automation of LaTeX compilation [Cereda 2018]
- ▶ **autolatex** – Automate compilation of large scale LaTeX projects [Galland 2015]
- ▶ **cluttex** – An automation tool for running LaTeX [Arata 2019]
- ▶ **latex-make** – Easy compiling of complex (and simple) LaTeX documents [Danjean 2018]
- ▶ **latexmk** – Fully automated LaTeX document generation [Collins et al. 2019]
- ▶ **latexrun** – A 21st century LaTeX wrapper [Clements et al. 2015]

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Übersicht

Kriterien

Arara

ClutTeX

latexmk

Ergebnisse

Literatur

- ▶ **mk** – A TeX and LaTeX maker [[Dekker 2018](#)]
- ▶ **rake4latex** – A rake-based tool to compile LaTeX projects [[Lickert 2011](#)]
- ▶ **rubber** – a building system for LaTeX documents [[Villa Alises et al. 2018](#)]
- ▶ **runtex** – Windows program to run TeX variant and various utils as needed [[Becker 2005](#)]
- ▶ **texi2dvi-latest** – Process Texinfo or (La)TeX source to DVI [[Friedman 2014](#)]
- ▶ **try** – Automation of TeX/LaTeX compilation [[Tex 2014](#)]

- ▶ letzte Änderung
- ▶ Betriebssystem(e)
- ▶ ausführliche Dokumentation ist vorhanden
- ▶ Tool ist erweiterbar
- ▶ Installationspaket existiert
- ▶ Quelldatei-Überwachung wird unterstützt
- ▶ unterstützte Ausgabeformate
- ▶ unterstützte Hilfsprogramme
- ▶ unterstützte Prozessoren
- ▶ Voraussetzungen für den Einsatz
- ▶ Voraussetzungen für die Installation
- ▶ Aufräumen wird angeboten
- ▶ Grafik-Konvertierung wird unterstützt

- ▶ **arara** – Automation of LaTeX compilation [Cereda 2018]
- ▶ *Autor:* Cereda, Paulo Roberto Massa
- ▶ *Lizenz:* bsd
- ▶ *letzte Änderung:* 2018-10-23
- ▶ *auf CTAN:* <http://ctan.org/tex-archive/support/arara>
- ▶ *Dokumentation:*
<http://ctan.org/tex-archive/support/arara/doc/arara-manual.pdf>
- ▶ *Betriebssysteme:* Linux, UNIX, Windows
- ▶ *Voraussetzung (Installation):* keine (wird durch T_EXLive erledigt)
- ▶ *Voraussetzung (Einsatz):* Java VM unter Windows; **bash** und Java-Compiler unter UNIX/Linux
- ▶ *Installationspaket:* <http://mirrors.ctan.org/support/arara.zip>
- ▶ *Konfigurationsdatei(en):* [.araraconfig.yaml](#), [araraconfig.yaml](#), [.arararc.yaml](#), [arararc.yaml](#)
- ▶ *unterstützte Prozessoren:* csplain, etex, latex, lualatex, luatex, pdfcsplain, pdflatex, pdftex, tex, xelatex, xetex

- ▶ *unterstützte Hilfsprogramme:* bib2gls, biber, bibtex, bibtex8, bibtexu, datatooltk, dvipdfm, dvipdfmx, dvips, dvipspdf, makeindex, makeglossaries, xdvipdfmx, xindy
- ▶ *unterstützte Ausgabeformate:* PDF, DVI, PostScript
- ▶ *Steuerung:* durch Direktiven in der Eingabe
- ▶ *Quelldatei-Überwachung:* keine
- ▶ *aufräumen:* auf Wunsch durch eine entsprechende Direktive in der Quelldatei
- ▶ *Grafik-Konvertierung:* keine
- ▶ *erweiterbar:* neue .yaml-Datei erstellen bzw. bestehende abändern

Aufruf

```
arara datei option(en)
```

Einige wichtige *option(en)*

Option	Bedeutung
--silent, -s	»stumm«
--verbose, -v	»geschwätzig«
--log, -l	Protokoll in der Datei arara.log
--dry-run, -n	Trocken-Durchlauf

Beispiele

[versuch6.pdf](#), [versuch7.pdf](#)

```
arara versuch5 -n
```

```
arara versuch6 -v
```

```
arara versuch7 -v -l
```

- ▶ **arara** wird durch spezielle Direktiven in der Haupt-Quelldatei gesteuert.
- ▶ Direktiven haben das Aussehen eines \LaTeX -Kommentars:
`% arara: regel`
- ▶ Für jede mögliche *regel* existiert die Datei *regel.yaml* (formuliert in YAML und MVEL).
- ▶ *regel.yaml* sorgt für den Aufruf des entsprechenden Prozessors/Hilfsprogramms.
- ▶ zusätzliche Regel *x* gewünscht \implies Datei *x.yaml* erstellen
- ▶ spezielle Regel `clean` zum »Aufräumen«

Beispiel für **versuch5**

versuch5.pdf

```
% arara: pdflatex
% arara: pdflatex
% arara: biber
% arara: makeindex
% arara: pdflatex
% arara: pdflatex
% arara: clean: { extensions: [ log, aux, blg, bcf, lot, lof, toc, out] }
% arara: clean: { extensions: [ bbl, run.xml, idx, ilg , bbl, ind] }
```

- ▶ **cluttex** – An automation tool for running LaTeX [Arata 2019]
- ▶ *to clutter*: vollstopfen
- ▶ *Autor*: Arata, Mizuki
- ▶ *Lizenz*: gpl3
- ▶ *letzte Änderung*: 2019-02-22
- ▶ *auf CTAN*: <http://ctan.org/tex-archive/support/cluttex>
- ▶ *Dokumentation*:
<https://github.com/minoki/cluttex/blob/master/doc/manual.pdf>
- ▶ *Betriebssystem(e)*: Windows, UNIX
- ▶ *Voraussetzung (Installation)*: keine (wird durch T_EXLive erledigt)
- ▶ *Voraussetzung (Einsatz)*: texlua-Interpreter
- ▶ *Installationspaket*: <http://mirrors.ctan.org/support/cluttex.zip>
- ▶ *unterstützte Prozessoren*: clualatex, clxelatex, eptex, etex, euptex, luajittex, luatex, pdflatex, pdftex, platex, ptex, uplaxex, uptex, xelatex, xetex
- ▶ *unterstützte Hilfsprogramme*: biber, bibtex, dvipdfmx, epstopdf, makeglossaries, makeindex

- ▶ *unterstützte Ausgabeformate*: PDF, DVI
- ▶ *Steuerung*: Optionen beim Aufruf
- ▶ *Quelldatei-Überwachung*: mittels `fswatch`
- ▶ *aufräumen*: nicht notwendig
- ▶ *Grafik-Konvertierung*: z. B. mittels `eps2pdf`
- ▶ *erweiterbar*: Lua-Datei `cluttex` ändern bzw. erweitern

Aufruf

`cluttex datei option(en)`

Einige wichtige *option(en)*

Option	Bedeutung
<code>--engine prozessor, -e prozessor</code>	<i>prozessor</i> : <code>cllualatex</code> , <code>clxelatex</code> , <code>eptex</code> , <code>etex</code> , <code>euptex</code> , <code>luajittex</code> , <code>lualatex</code> , <code>luatex</code> , <code>pdflatex</code> , <code>pdftex</code> , <code>platex</code> , <code>ptex</code> , <code>uplatex</code> , <code>uptex</code> , <code>xelatex</code> , <code>xetex</code>
<code>--verbose</code>	»geschwätzig«
<code>--biber</code>	biber wird benutzt
<code>--makeindex=programm+optionen</code>	<i>programm</i> für Index
<code>--makeglossaries=...</code>	analog
<code>--output-format=format</code>	PDF, DVI
<code>--fresh</code>	versteckte temporäre Zwischendateien löschen

Beispiele

[versuch1.pdf](#), [versuch6.pdf](#)

`cluttex versuch1 -e pdflatex`

`cluttex versuch6 -e pdflatex --biber --makeglossaries=makeglossaries`

- ▶ **latexmk** – Fully automated LaTeX document generation [Collins et al. 2019]
- ▶ *Autor*: Collins, John; McLean, Evan; Musliner, David J.
- ▶ *Lizenz*: gpl2
- ▶ *letzte Änderung*: 2019-03-17
- ▶ *auf CTAN*: <http://ctan.org/tex-archive/support/latexmk>
- ▶ *Dokumentation*:
<http://ctan.org/tex-archive/support/latexmk/latexmk.pdf>
- ▶ *Betriebssystem(e)*: Linux, OS/X, UNIX, Windows
- ▶ *Voraussetzung (Installation)*: keine (wird durch T_EXLive erledigt)
- ▶ *Voraussetzung (Einsatz)*: Perl-Interpreter
- ▶ *Installationspaket*: <http://mirrors.ctan.org/support/latexmk.zip>
- ▶ *Konfigurationsdatei(en)*: rc-Dateien im Ordner **latexmk**, insbesondere **latexmkrc**
- ▶ *unterstützte Prozessoren*: latex, lualatex, pdflatex, xelatex
- ▶ *unterstützte Hilfsprogramme*: biber, bibtex, dvipdf, dvipdfm, dvipdfmx, dvips, makeindex, ps2pdf

- ▶ *unterstützte Ausgabeformate*: DVI, PDF, PostScript
- ▶ *Steuerung*: Optionen beim Aufruf; Auswertung von `.log`- und `.aux`-Dateien; `datei.fls` und `datei.fdb-latexmk`
- ▶ *Quelldatei-Überwachung*: Verhalten wie bei `make`
- ▶ *aufräumen*: als Option beim Aufruf
- ▶ *Grafik-Konvertierung*: keine
- ▶ *erweiterbar*: Datei `latexmk.pl` ändern bzw. erweitern

Aufruf

```
latexmk datei option(en)
```

Einige wichtige *option(en)*

Option	Bedeutung
-dvi	Ausgabe in DVI; analog -ps und -pdf
-lualatex	Übersetzung mit Lua _{TEX}
-xelatex	Übersetzung mit Xe _{TEX}
-c	»aufräumen« (clean)
-C	»aufräumen«; auch .dvi-, .ps- und .pdf-Dateien werden gelöscht
-gg	alle Hilfsdateien werden gelöscht; Zeitstempel werden ignoriert
-pv	Preview
-pvc	<i>preview continuously</i> (Preview in einer Dauer-Schleife)
-rules	genutzte Regeln werden aufgelistet

Beispiele

versuch5.pdf

```
latexmk versuch5 -pv -pdf
```

```
latexmk -C
```

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit **make**

Lösungsansätze ohne **make**

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur

Beispiele

Beispiel	arara	cluttex	latexmk	make	Batch
versuch1	ü c	ü c	ü c	ü c	ü c
versuch2	ü v q c	ü v q c	ü v q c	ü v q c	ü v q c
versuch3	ü v q c	ü v q c	ü v q c	ü v q c	ü v q c
versuch4	ü v q a t c	ü v q a t c	ü v q a t c	ü v q a t c	ü v q a t c
versuch5	ü v q a t i c	ü v q a t -i c	ü v q a t i c	ü v q a t i c	ü v q a t i c
versuch6	ü v g c	ü v g c	ü v -g c	ü v g c	ü v g c
versuch7	ü (p) c	ü -p c	ü -p c	ü p c	ü p c

- | | | | |
|---|-----------------------|---|---------------------|
| a | Abbildungsverzeichnis | p | PythonTeX |
| c | aufräumen | t | Tabellenverzeichnis |
| g | Glossar | ü | Übersetzung |
| i | Index | v | Inhaltsverzeichnis |
| l | Literaturverzeichnis | z | Zitation |
| q | Querverweise | | |

Ge-macht

G. Partosch

Beispiele

Anforder.

make

ohne make

modern

Ergebnisse

Literatur

Beispiel-Projekte

Anforderungen/Wünsche

Lösungsansätze mit **make**

Lösungsansätze ohne **make**

Moderne Lösungen: spezielle Tools unter Windows und Linux

Ergebnisse

Literatur



Arata, Mizuki: *cluttex – An automation tool for running LaTeX; version 0.2* (2019-02-22), 2019;

<http://ctan.org/tex-archive/support/cluttex/README.md>, zuletzt besucht am 2019-03-20



Becker, Bernd: *runtex – Windows program to run TeX variant and various utils as needed; version 0.1.0* (2005);

<http://ctan.org/tex-archive/support/runtex/README>, zuletzt besucht am 2019-01-31



Cereda, Paulo Roberto Massa: *arara – Automation of LaTeX compilation; version 4.0.5*, 2018;

<http://ctan.org/tex-archive/support/arara/doc/arara-manual.pdf>, zuletzt besucht am 2019-03-07



Clausen, Jörn: *LaTeX im Studium – LaTeX automatisieren* 2005;

<https://www.techfak.uni-bielefeld.de/~joern/edu/tex/latexstudium/latex1-screen.pdf>, <https://www.techfak.uni-bielefeld.de/~joern/edu/tex/latexstudium/uebung2.tar.gz>; zuletzt besucht am 2019-03-07



Clements, Austin; Schulz, Hannes; Wirth, Jan; Chajed, Tej; Winstein, Keith: *latexrun – A 21st century LaTeX wrapper*, 2015;

<https://github.com/aclements/latexrun>, zuletzt besucht am 2019-03-05



Collins, John; McLean, Evan; Musliner, David J.: *latexmk – Fully automated LaTeX document generation; version 4.63b (2019-03-17)*, 2019;
<http://ctan.org/tex-archive/support/latexmk/latexmk.pdf>, zuletzt
besucht am 2019-03-20



Danjean, Vincent: *latex-make – Easy compiling of complex (and simple) LaTeX documents; version 2.3.0 (2018)*;
<http://ctan.org/tex-archive/support/latex-make/latex-make.pdf>,
zuletzt besucht am 2019-03-07



Dekker, Wybo H.: *mk – A TeX and LaTeX maker; version 3.07, (2018)*;
http://ctan.org/tex-archive/support/latex_maker/README/mk.pdf,
zuletzt besucht am 2019-03-07



Friedman, Noah: *texi2dvi-latest – Process Texinfo or (La)TeX source to DVI; version (2014-01-01)*, 2014;
<http://ctan.org/tex-archive/macros/texinfo/latest>; zuletzt besucht am
2019-01-31



Galland, Stéphane: *autolatex – Automate compilation of large scale LaTeX projects; version 41.0, (2015)*;
<http://ctan.org/tex-archive/support/autolatex/README>, zuletzt besucht
am 2019-03-07



Villa Alises, David; Beffara, Emmanuel; Preusse, Hilmar; et al.: *rubber – a building system for LaTeX documents*, 2018;

<https://git.launchpad.net/rubber>, zuletzt besucht am 2019-03-04



Lickert, Knut: *rake4latex – A rake-based tool to compile LaTeX projects; version 0.1.3*, (2011);

<http://ctan.org/tex-archive/support/rake4latex/README>, zuletzt besucht am 2019-01-31



Tex, Ajabu: *try – Automation of TeX/LaTeX compilation; version 4.0*, 2014;

<http://ctan.org/tex-archive/support/try/try-doc.pdf>, zuletzt besucht am 2019-03-07



Walsh, Norman: *tex_it – Controller for TeX processing* (1994);

http://ctan.org/tex-archive/support/tex_it/README, zuletzt besucht am 2019-01-31

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 1: ohne alles

Günter Partosch

22. März 2019

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 2: Überschriften, Querverweise

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	2
2.1	Erstes Unterkapitel	2
2.2	Zweites Unterkapitel	2
3	Drittes Kapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 2 auf Seite 2

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 3: Aufteilung

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 3 auf Seite 3

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Zweites Kapitel

3.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 4: Abbildungen, Tabellen

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss

1 Erstes Kapitel

keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

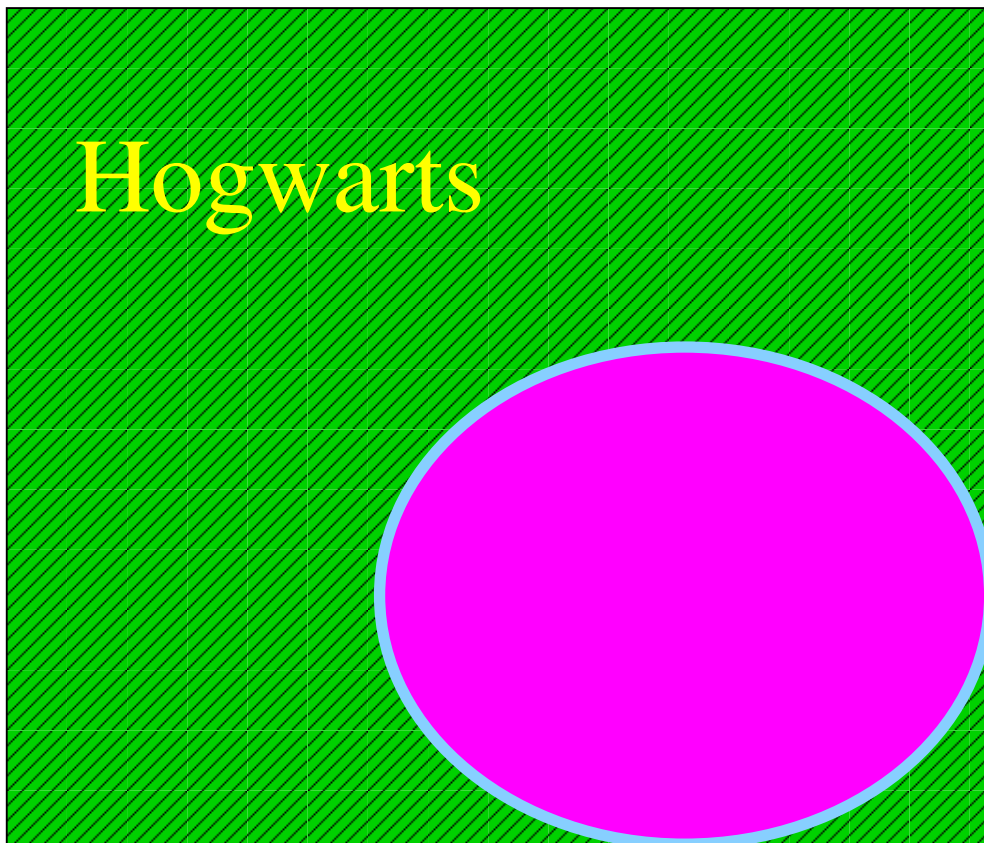


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist

3 Drittes Kapitel

selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 5: Literaturverzeichnis, Zitation, Index

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4
	Literatur	6
	Index	7

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele

1 Erstes Kapitel

verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Braams 1991]

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Beccari et al. 2005]

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

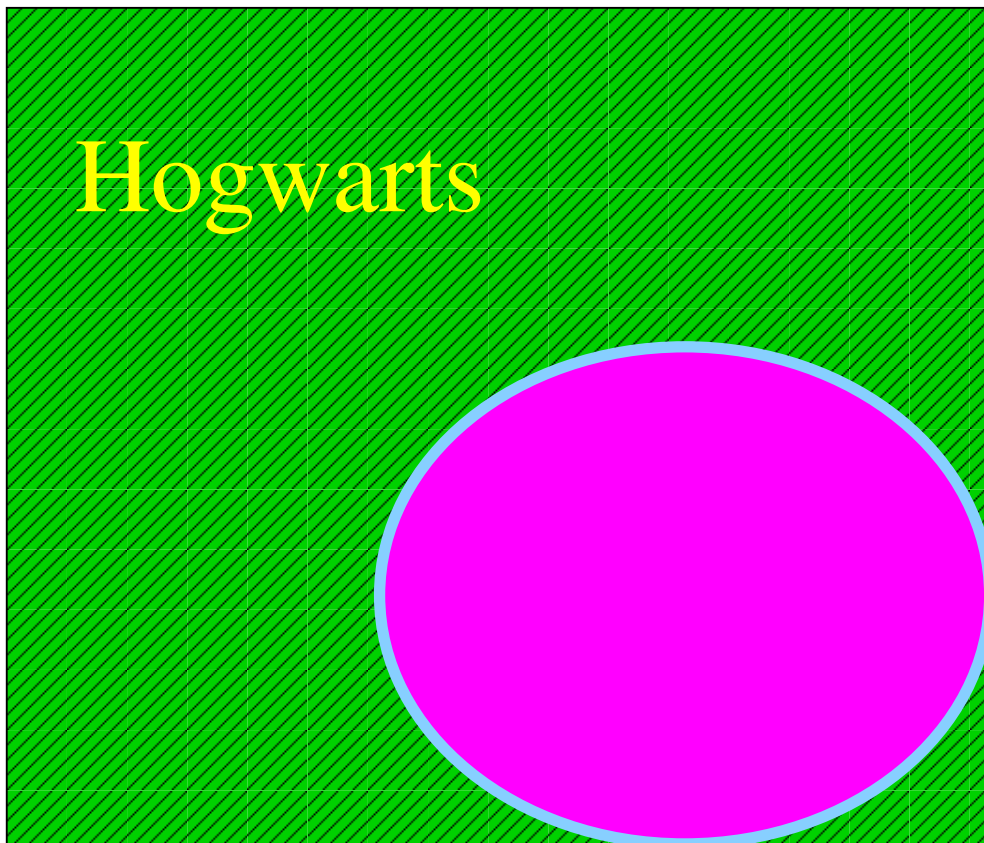


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Literatur

- [Beccari et al. 2005] Claudio Beccari und TUG. »LaTeX2e, pict2e and complex numbers«. englisch. In: *TUGboat* (2005). URL: <http://www.guit.sssup.it/guitmeeting/2005/articoli/beccari.pdf>.
- [Braams 1991] Johannes Braams. *Babel, a multilingual style-option system for use with LaTeX's standard document styles*. en. Hrsg. von TUG. 1991. URL: <http://tug.org/TUGboat/tb12-2/tb32braa.pdf>.
- [Otte et al. 2011] Annette Otte u. a. »Phytodiversität in Georgien. Die Bedeutung von Standort und Landnutzung im Großen und Kleinen Kaukasus«. deutsch. In: *Spiegel der Forschung* 28 (2 2011). URL: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8435/pdf/SdF_2011_2_24_31.pdf (besucht am 12.06.2013).

Index

Abbildung, 4

Querverweis, 1, 4

Tabelle, 1

Zitation, 1, 3, 4

Versuche mit Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Symbolverzeichnis

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	1
2 Griechische Symbole	1
Glossar	2
Akronyme	2
Symbolverzeichnis	2

1 Allgemeines

In unserem Netzwerk setzen wir auf Active Directory (AD). Durch den Einsatz eines AD erreichen wir bei Microsoft (MS)-Systemen, die mit einer Antwortdatei von Compact Disc (CD) installiert wurden, die beste Standardisierung.

2 Griechische Symbole

Berechnungen mit π ergeben stets ein ungenaues Ergebnis, denn π ist eine irrationale Zahl. Weiterhin gibt es noch φ und λ .

Glossar

Active Directory

Active Directory ist in einem Windows-2000/"Windows-Server-2003-Netzwerk der Verzeichnisdienst, der die zentrale Organisation und Verwaltung aller Netzwerkressourcen erlaubt. Es ermöglicht den Benutzern über eine einzige zentrale Anmeldung den Zugriff auf alle Ressourcen und den Administratoren die zentral organisierte Verwaltung, transparent von der Netzwerktopologie und den eingesetzten Netzwerkprotokollen. Das dafür benötigte Betriebssystem ist entweder Windows 2000 Server oder Windows Server 2003, welches auf dem zentralen Domänencontroller installiert wird. Dieser hält alle Daten des Active Directory vor, wie z.B. Benutzernamen und Kennwörter.

Antwortdatei

Informationen zum Installieren einer Anwendung oder des Betriebssystems.

Akronyme

AD Active Directory

CD Compact Disc

MS Microsoft

Symbolverzeichnis

λ Eine beliebige Zahl, mit der der nachfolgende Ausdruck multipliziert wird.

φ Ein beliebiger Winkel.

π Die Kreiszahl.

PythonTeX: math, pythontexcustomcode, Tabelle, Schleife, Fakultät

m	$m!$
1	1
2	2
3	6
4	24
5	120
6	720
7	5040
8	40320
9	362880
10	3628800
11	39916800
12	479001600
13	6227020800
14	87178291200
15	1307674368000
16	20922789888000
17	355687428096000
18	6402373705728000
19	121645100408832000
20	2432902008176640000
21	51090942171709440000
22	1124000727777607680000
23	25852016738884976640000
24	620448401733239439360000
25	15511210043330985984000000
26	403291461126605635584000000
27	10888869450418352160768000000
28	304888344611713860501504000000
29	8841761993739701954543616000000
30	265252859812191058636308480000000
31	8222838654177922817725562880000000
32	263130836933693530167218012160000000
33	8683317618811886495518194401280000000
34	295232799039604140847618609643520000000
35	10333147966386144929666651337523200000000
36	371993326789901217467999448150835200000000
37	13763753091226345046315979581580902400000000
38	523022617466601111760007224100074291200000000

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 1: ohne alles

Günter Partosch

22. März 2019

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 2: Überschriften, Querverweise

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	2
2.1	Erstes Unterkapitel	2
2.2	Zweites Unterkapitel	2
3	Drittes Kapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 2 auf Seite 2

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 3: Aufteilung

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 3 auf Seite 3

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Zweites Kapitel

3.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 4: Abbildungen, Tabellen

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss

1 Erstes Kapitel

keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

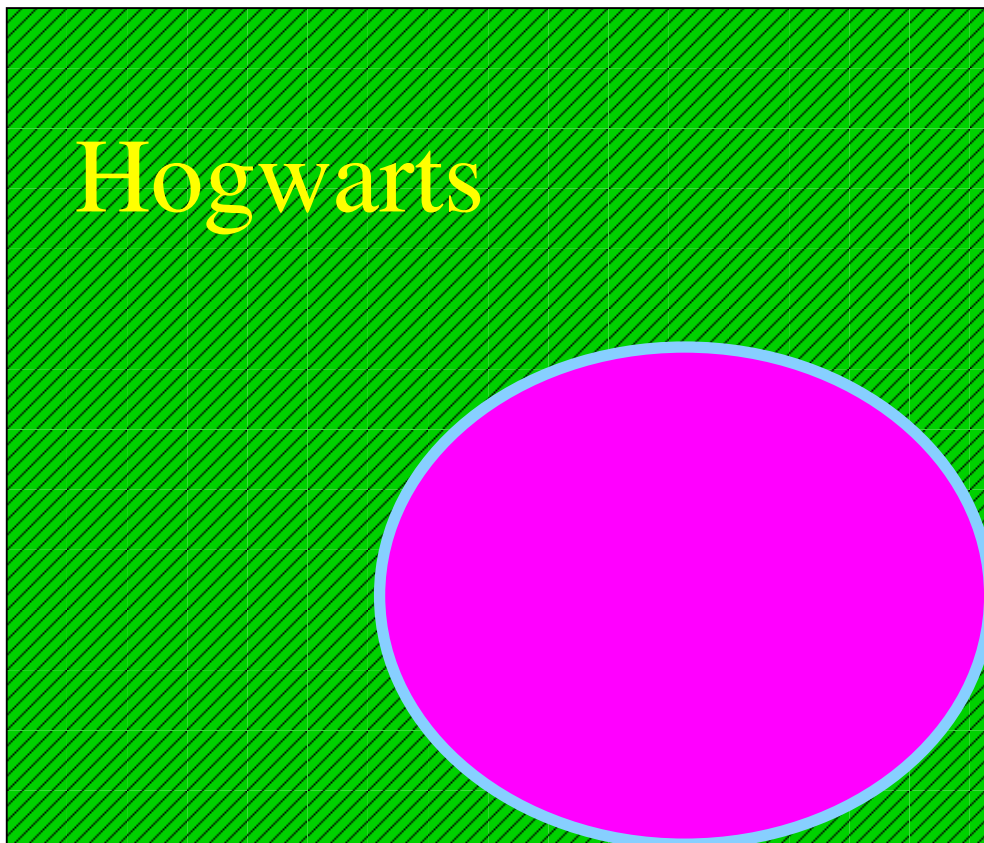


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist

3 Drittes Kapitel

selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 5: Literaturverzeichnis, Zitation, Index

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4
	Literatur	6
	Index	7

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele

1 Erstes Kapitel

verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Braams 1991]

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Beccari et al. 2005]

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

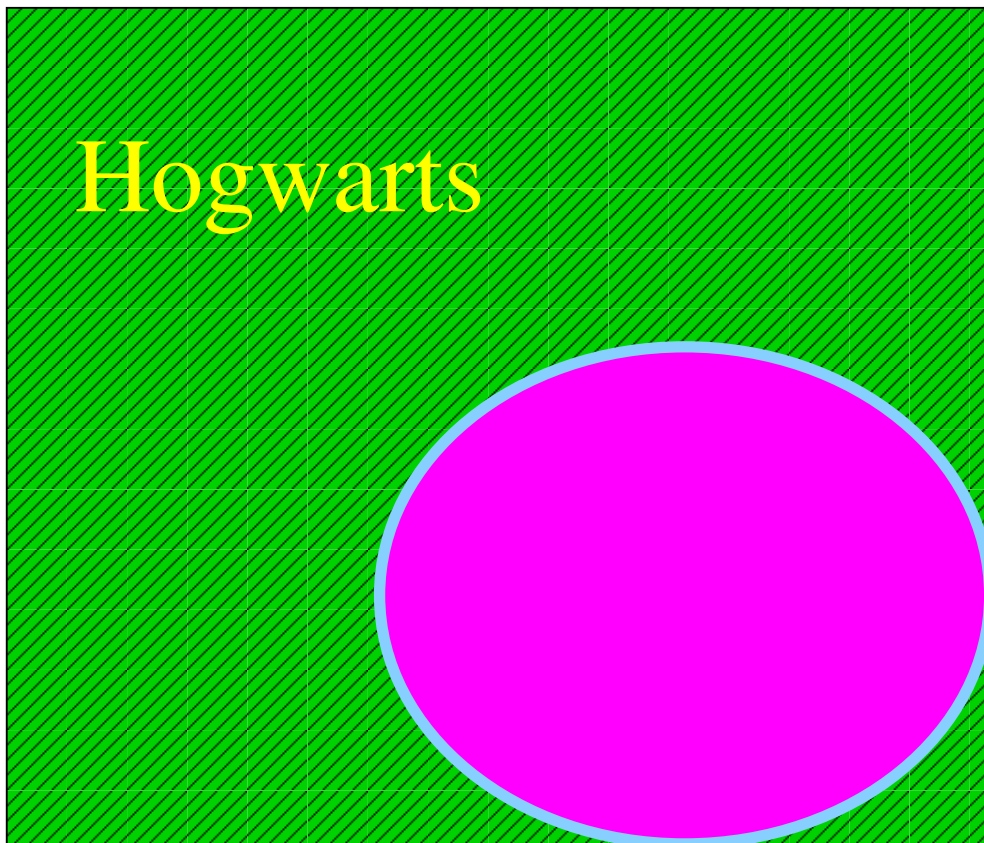


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Literatur

- [Beccari et al. 2005] Claudio Beccari und TUG. »LaTeX2e, pict2e and complex numbers«. englisch. In: *TUGboat* (2005). URL: <http://www.guit.sssup.it/guitmeeting/2005/articoli/beccari.pdf>.
- [Braams 1991] Johannes Braams. *Babel, a multilingual style-option system for use with LaTeX's standard document styles*. en. Hrsg. von TUG. 1991. URL: <http://tug.org/TUGboat/tb12-2/tb32braa.pdf>.
- [Otte et al. 2011] Annette Otte u. a. »Phytodiversität in Georgien. Die Bedeutung von Standort und Landnutzung im Großen und Kleinen Kaukasus«. deutsch. In: *Spiegel der Forschung* 28 (2 2011). URL: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8435/pdf/SdF_2011_2_24_31.pdf (besucht am 12.06.2013).

Index

Abbildung, [4](#)

Querverweis, [1](#), [4](#)

Tabelle, [1](#)

Zitation, [1](#), [3](#), [4](#)

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 1: ohne alles

Günter Partosch

22. März 2019

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 2: Überschriften, Querverweise

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	2
2.1	Erstes Unterkapitel	2
2.2	Zweites Unterkapitel	2
3	Drittes Kapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [2](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 1: ohne alles

Günter Partosch

22. März 2019

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 2: Überschriften, Querverweise

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	2
2.1	Erstes Unterkapitel	2
2.2	Zweites Unterkapitel	2
3	Drittes Kapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [2](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 3: Aufteilung

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 3 auf Seite 3

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Zweites Kapitel

3.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 4: Abbildungen, Tabellen

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss

1 Erstes Kapitel

keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

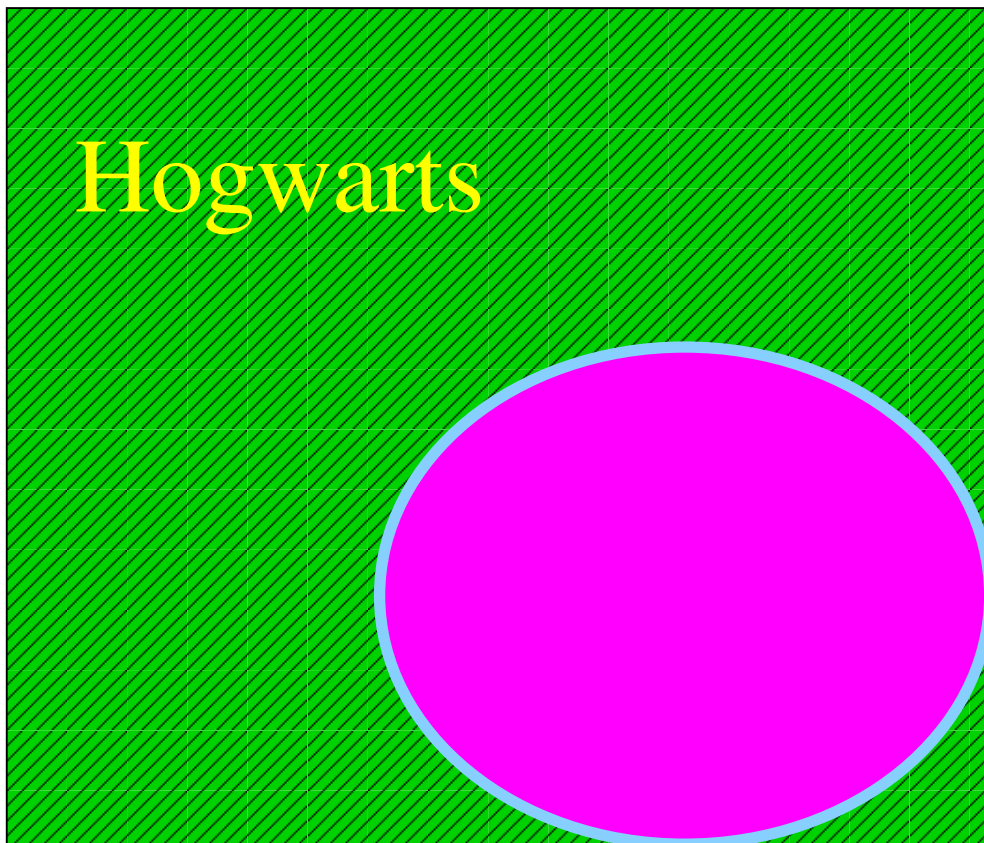


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist

3 Drittes Kapitel

selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 5: Literaturverzeichnis, Zitation, Index

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4
	Literatur	6
	Index	7

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele

1 Erstes Kapitel

verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Braams 1991]

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Beccari et al. 2005]

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

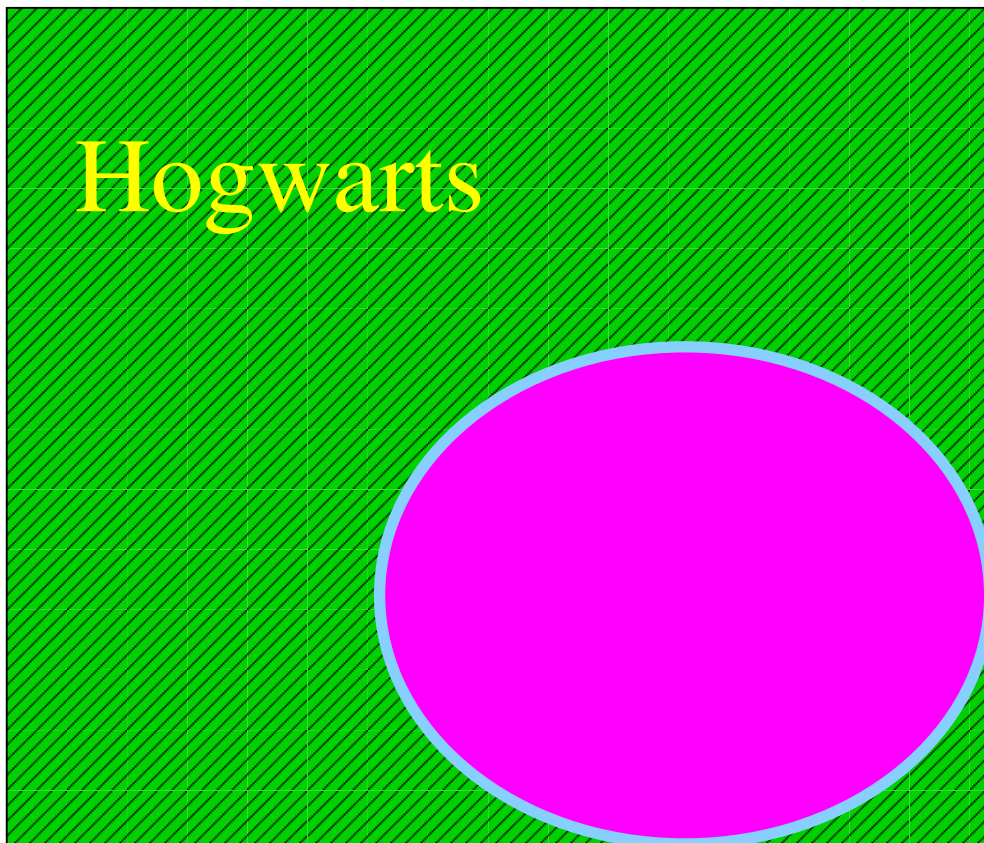


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Literatur

- [Beccari et al. 2005] Claudio Beccari und TUG. »LaTeX2e, pict2e and complex numbers«. englisch. In: *TUGboat* (2005). URL: <http://www.guit.sssup.it/guitmeeting/2005/articoli/beccari.pdf>.
- [Braams 1991] Johannes Braams. *Babel, a multilingual style-option system for use with LaTeX's standard document styles*. en. Hrsg. von TUG. 1991. URL: <http://tug.org/TUGboat/tb12-2/tb32braa.pdf>.
- [Otte et al. 2011] Annette Otte u. a. »Phytodiversität in Georgien. Die Bedeutung von Standort und Landnutzung im Großen und Kleinen Kaukasus«. deutsch. In: *Spiegel der Forschung* 28 (2 2011). URL: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8435/pdf/SdF_2011_2_24_31.pdf (besucht am 12.06.2013).

Index

Abbildung, [4](#)

Querverweis, [1](#), [4](#)

Tabelle, [1](#)

Zitation, [1](#), [3](#), [4](#)

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 1: ohne alles

Günter Partosch

22. März 2019

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 2: Überschriften, Querverweise

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	2
2.1	Erstes Unterkapitel	2
2.2	Zweites Unterkapitel	2
3	Drittes Kapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [2](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 3: Aufteilung

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 3 auf Seite 3

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Zweites Kapitel

3.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 4: Abbildungen, Tabellen

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss

1 Erstes Kapitel

keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

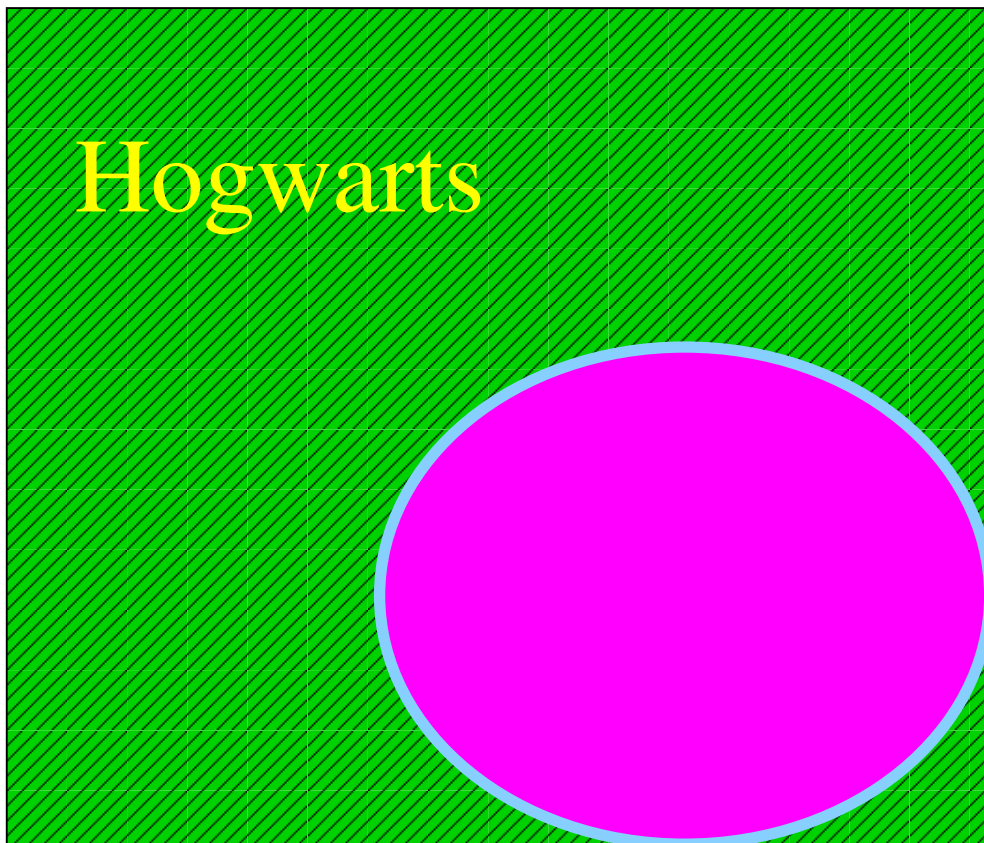


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist

3 Drittes Kapitel

selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [1](#) auf Seite [1](#)

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 5: Literaturverzeichnis, Zitation, Index

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4
	Literatur	6
	Index	7

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele

1 Erstes Kapitel

verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Braams 1991]

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Beccari et al. 2005]

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. [Otte et al. 2011]

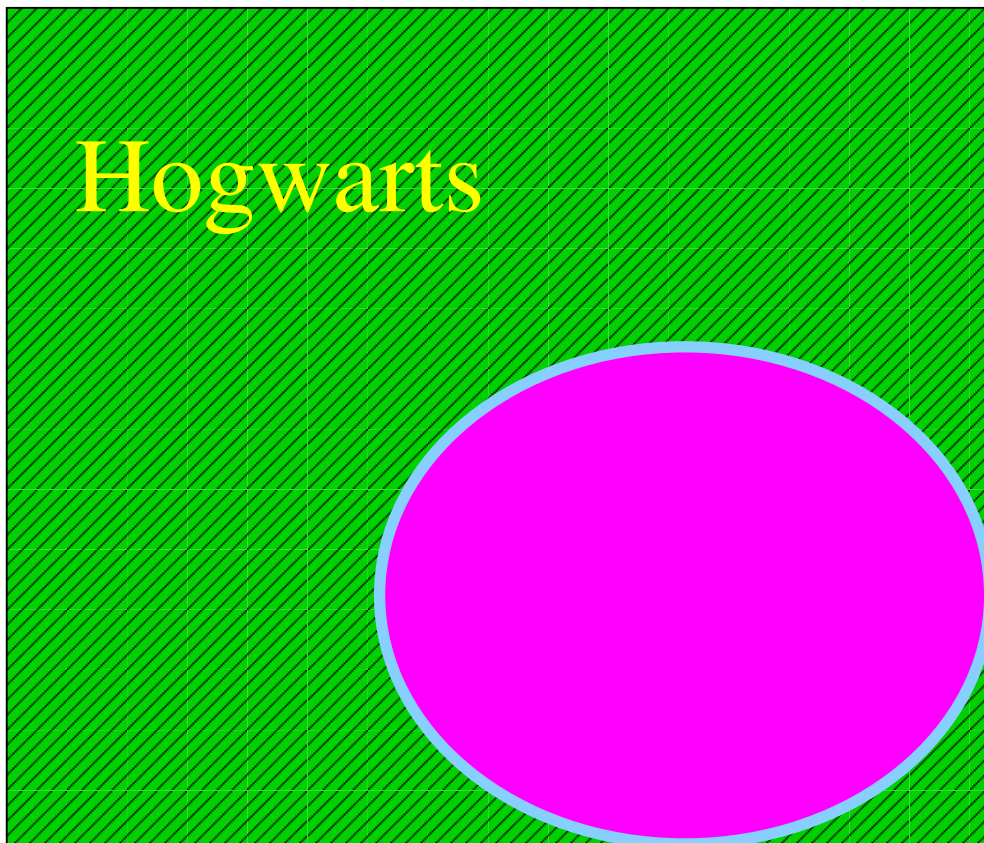


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [1](#) auf Seite [1](#)

Literatur

- [Beccari et al. 2005] Claudio Beccari und TUG. »LaTeX2e, pict2e and complex numbers«. englisch. In: *TUGboat* (2005). URL: <http://www.guit.sssup.it/guitmeeting/2005/articoli/beccari.pdf>.
- [Braams 1991] Johannes Braams. *Babel, a multilingual style-option system for use with LaTeX's standard document styles*. en. Hrsg. von TUG. 1991. URL: <http://tug.org/TUGboat/tb12-2/tb32braa.pdf>.
- [Otte et al. 2011] Annette Otte u. a. »Phytodiversität in Georgien. Die Bedeutung von Standort und Landnutzung im Großen und Kleinen Kaukasus«. deutsch. In: *Spiegel der Forschung* 28 (2 2011). URL: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8435/pdf/SdF_2011_2_24_31.pdf (besucht am 12.06.2013).

Index

Abbildung, [4](#)

Querverweis, [1](#), [4](#)

Tabelle, [1](#)

Zitation, [1](#), [3](#), [4](#)

```

# Makefile fuer Projket Versuch5
# mehrere Teile, Biber, Index

MAIN = versuch5.tex
PARTS = $(MAIN) kap5-1.tex kap5-2.tex kap5-3.tex verzeichnisse-5.tex
BCF = $(MAIN:.tex=.bcf)
BBL = $(MAIN:.tex=.bbl)
IDX = $(MAIN:.tex=.idx)
IND = $(MAIN:.tex=.ind)
AUX = $(PARTS:.tex=.aux)
LOG = $(MAIN:.tex=.log)
TOC = $(MAIN:.tex=.toc)
LOT = $(MAIN:.tex=.lot)
LOF = $(MAIN:.tex=.lof)
ILG = $(MAIN:.tex=.ilg)
BLG = $(MAIN:.tex=.blg)
OUT = $(MAIN:.tex=.out)

all: versuch5.pdf

clean:
    @del $(AUX) $(LOG) $(IDX) $(IND) $(BCF) $(BBL)
    @del $(TOC) $(LOT) $(LOF) $(ILG) $(BLG) $(OUT) *.run.xml

realclean: clean
    @del versuch5.pdf

%.pdf: $(PARTS) versuch.bib
    pdflatex $< >NUL
    pdflatex $< >NUL
    biber $(BCF) >NUL
    makeindex $(IDX) -o $(IND) 2>NUL
    pdflatex $< >NUL
    pdflatex $< >NUL

```

Versuche mit Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Symbolverzeichnis

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	1
2 Griechische Symbole	1
Glossar	2
Akronyme	2
Symbolverzeichnis	2

1 Allgemeines

In unserem Netzwerk setzen wir auf Active Directory (AD). Durch den Einsatz eines AD erreichen wir bei Microsoft (MS)-Systemen, die mit einer Antwortdatei von Compact Disc (CD) installiert wurden, die beste Standardisierung.

2 Griechische Symbole

Berechnungen mit π ergeben stets ein ungenaues Ergebnis, denn π ist eine irrationale Zahl. Weiterhin gibt es noch φ und λ .

Glossar

Active Directory

Active Directory ist in einem Windows-2000/"Windows-Server-2003-Netzwerk der Verzeichnisdienst, der die zentrale Organisation und Verwaltung aller Netzwerkressourcen erlaubt. Es ermöglicht den Benutzern über eine einzige zentrale Anmeldung den Zugriff auf alle Ressourcen und den Administratoren die zentral organisierte Verwaltung, transparent von der Netzwerktopologie und den eingesetzten Netzwerkprotokollen. Das dafür benötigte Betriebssystem ist entweder Windows 2000 Server oder Windows Server 2003, welches auf dem zentralen Domänencontroller installiert wird. Dieser hält alle Daten des Active Directory vor, wie z.B. Benutzernamen und Kennwörter.

Antwortdatei

Informationen zum Installieren einer Anwendung oder des Betriebssystems.

Akronyme

AD Active Directory

CD Compact Disc

MS Microsoft

Symbolverzeichnis

λ Eine beliebige Zahl, mit der der nachfolgende Ausdruck multipliziert wird.

φ Ein beliebiger Winkel.

π Die Kreiszahl.

PythonTeX: math, pythontexcustomcode, Tabelle, Schleife, Fakultät

m	$m!$
1	1
2	2
3	6
4	24
5	120
6	720
7	5040
8	40320
9	362880
10	3628800
11	39916800
12	479001600
13	6227020800
14	87178291200
15	1307674368000
16	20922789888000
17	355687428096000
18	6402373705728000
19	121645100408832000
20	2432902008176640000
21	51090942171709440000
22	1124000727777607680000
23	25852016738884976640000
24	620448401733239439360000
25	15511210043330985984000000
26	403291461126605635584000000
27	10888869450418352160768000000
28	304888344611713860501504000000
29	8841761993739701954543616000000
30	265252859812191058636308480000000
31	8222838654177922817725562880000000
32	263130836933693530167218012160000000
33	8683317618811886495518194401280000000
34	295232799039604140847618609643520000000
35	10333147966386144929666651337523200000000
36	371993326789901217467999448150835200000000
37	13763753091226345046315979581580902400000000
38	523022617466601111760007224100074291200000000

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 3: Aufteilung

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Zweites Kapitel	3
3.1	Erstes Unterkapitel	3
3.2	Zweites Unterkapitel	3

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 3 auf Seite 3

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Zweites Kapitel

3.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Automatisches Übersetzen von L^AT_EX-Projekten

Versuch 4: Abbildungen, Tabellen

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Erstes Kapitel	1
2	Zweites Kapitel	3
2.1	Erstes Unterkapitel	3
2.2	Zweites Unterkapitel	3
3	Drittes Kapitel	4

Abbildungsverzeichnis

3.1 Eine Abbildung	4
------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

1.1	Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation	1
-----	---	---

1 Erstes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Tabelle 1.1: Zahlen in dezimaler, dualer, oktaler und hexadezimaler Notation

dezimal	dual	oktal	hexadezimal
0	0000	0	00
1	0001	1	01
2	0010	2	02
3	0011	3	03
4	0100	4	04
5	0101	5	05
6	0110	6	06
7	0111	7	07
8	1000	10	08
9	1001	11	09
10	1010	12	0A
11	1011	13	0B
12	1100	14	0C
13	1101	15	0D
14	1110	16	0E
15	1111	17	0F

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss

1 Erstes Kapitel

keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt [2](#) auf Seite [3](#)

2 Zweites Kapitel

2.1 Erstes Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2 Zweites Unterkapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3 Drittes Kapitel

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

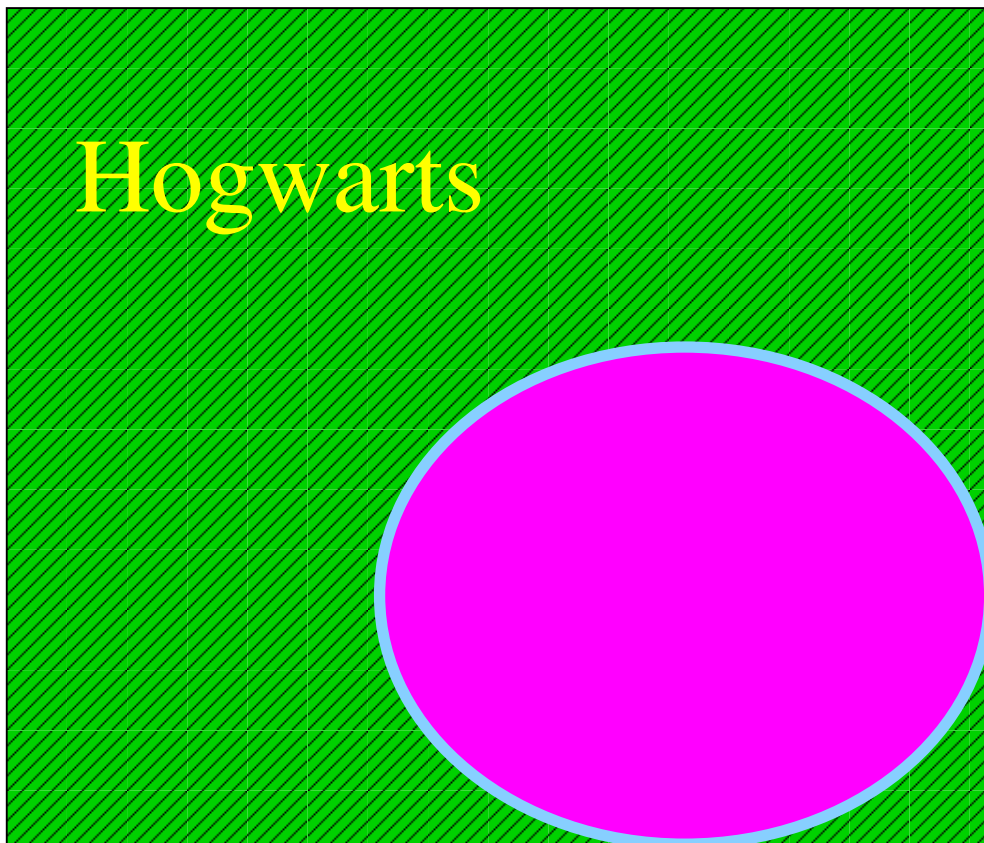


Abbildung 3.1: Eine Abbildung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist

3 Drittes Kapitel

selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Siehe Abschnitt 1 auf Seite 1

Versuche mit Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Symbolverzeichnis

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	1
2 Griechische Symbole	1
Glossar	2
Akronyme	2
Symbolverzeichnis	2

1 Allgemeines

In unserem Netzwerk setzen wir auf Active Directory (AD). Durch den Einsatz eines AD erreichen wir bei Microsoft (MS)-Systemen, die mit einer Antwortdatei von Compact Disc (CD) installiert wurden, die beste Standardisierung.

2 Griechische Symbole

Berechnungen mit π ergeben stets ein ungenaues Ergebnis, denn π ist eine irrationale Zahl. Weiterhin gibt es noch φ und λ .

Glossar

Active Directory

Active Directory ist in einem Windows-2000/"Windows-Server-2003-Netzwerk der Verzeichnisdienst, der die zentrale Organisation und Verwaltung aller Netzwerkressourcen erlaubt. Es ermöglicht den Benutzern über eine einzige zentrale Anmeldung den Zugriff auf alle Ressourcen und den Administratoren die zentral organisierte Verwaltung, transparent von der Netzwerktopologie und den eingesetzten Netzwerkprotokollen. Das dafür benötigte Betriebssystem ist entweder Windows 2000 Server oder Windows Server 2003, welches auf dem zentralen Domänencontroller installiert wird. Dieser hält alle Daten des Active Directory vor, wie z.B. Benutzernamen und Kennwörter.

Antwortdatei

Informationen zum Installieren einer Anwendung oder des Betriebssystems.

Akronyme

AD Active Directory

CD Compact Disc

MS Microsoft

Symbolverzeichnis

λ Eine beliebige Zahl, mit der der nachfolgende Ausdruck multipliziert wird.

φ Ein beliebiger Winkel.

π Die Kreiszahl.

Versuche mit Glossar, Abkürzungsverzeichnis und Symbolverzeichnis

Günter Partosch

22. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	1
2 Griechische Symbole	1
Glossar	2
Akronyme	2
Symbolverzeichnis	2

1 Allgemeines

In unserem Netzwerk setzen wir auf Active Directory (AD). Durch den Einsatz eines AD erreichen wir bei Microsoft (MS)-Systemen, die mit einer Antwortdatei von Compact Disc (CD) installiert wurden, die beste Standardisierung.

2 Griechische Symbole

Berechnungen mit π ergeben stets ein ungenaues Ergebnis, denn π ist eine irrationale Zahl. Weiterhin gibt es noch φ und λ .

Glossar

Active Directory

Active Directory ist in einem Windows-2000/"Windows-Server-2003-Netzwerk der Verzeichnisdienst, der die zentrale Organisation und Verwaltung aller Netzwerkressourcen erlaubt. Es ermöglicht den Benutzern über eine einzige zentrale Anmeldung den Zugriff auf alle Ressourcen und den Administratoren die zentral organisierte Verwaltung, transparent von der Netzwerktopologie und den eingesetzten Netzwerkprotokollen. Das dafür benötigte Betriebssystem ist entweder Windows 2000 Server oder Windows Server 2003, welches auf dem zentralen Domänencontroller installiert wird. Dieser hält alle Daten des Active Directory vor, wie z.B. Benutzernamen und Kennwörter.

Antwortdatei

Informationen zum Installieren einer Anwendung oder des Betriebssystems.

Akronyme

AD Active Directory

CD Compact Disc

MS Microsoft

Symbolverzeichnis

λ Eine beliebige Zahl, mit der der nachfolgende Ausdruck multipliziert wird.

φ Ein beliebiger Winkel.

π Die Kreiszahl.

```
:: versuch5
:: mit Biber, Index

@echo off
@echo ---LaTeX 1
pdflatex %1.tex >raus.log

@if exist %1.toc goto zwei
@if exist %1.lof goto zwei
@if exist %1.lot goto zwei
@goto drei

:zwei
@echo ---LaTeX 2
pdflatex %1.tex >>raus.log

:drei
@echo ---teste biber/makeindex
@if exist %1.bcf biber %1.bcf >>raus.log
@if exist %1.idx makeindex %1.idx - o %1.ind 2>>raus.log

@if exist %1.bbl goto weiter
@if exist %1.ind goto weiter
@goto schluss

:weiter
@echo ---LaTeX 3
pdflatex %1.tex >>raus.log
@echo ---LaTeX 4
pdflatex %1.tex >>raus.log

:schluss
@echo ---aufräumen
@del *.aux %1.lof %1.lot %1.toc
@del %1.bcf %1.bbl %1.blg
@del %1.idx %1.ind %1.ilg
@del %1.out %1.run.xml %1.log
```

Packages on CTAN

collected with the aid of the program CTAN-Out.py

Günter Partosch

March 25, 2019

1. arara – Automation of LaTeX compilation; version 4.0.5

Name	<code>arara</code>
Caption	Automation of LaTeX compilation
Author	Paulo Roberto Massa Cereda
Copyright	Paulo Roberto Massa Cereda (2012-2018)
License	bsd
Version	4.0.5
Description	<p>Arara is comparable with other well-known compilation tools like latexmk and rubber. The key difference is that arara determines its actions from metadata in the source code, rather than relying on indirect resources, such as log file analysis.</p> <p>Arara requires a Java virtual machine.</p>
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/arara/doc/arara-manual.pdf
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/arara/README.md
Contact	<i>support:</i> https://gitter.im/cereda/arara
Contact	<i>bugs:</i> https://github.com/cereda/arara/issues
Contact	<i>repository:</i> https://github.com/cereda/arara
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/arara
Installation	https://ctan.org/support/arara.tds.zip
on MikTeX	<code>arara</code>
on T _E XLive	<code>arara</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

2. *askinclude* – Interactive use of `\includeonly`

2. *askinclude* – Interactive use of `\includeonly`; version 2.4 (2016-11-01)

Name	<code>askinclude</code>
Caption	Interactive use of <code>\includeonly</code>
Author	Heiko Oberdiek
Author	Pablo A. Straub
Copyright	Pablo A. Straub (1991-1994)
Copyright	Heiko Oberdiek (2007, 2008, 2011)
License	lppl1.3
Version	2.4 (2016-11-01)
Description	<p>The package asks the user which files to put in a <code>\includeonly</code> command. There is provision for answering “same as last time” or “all files”.</p> <p>The package is part of the oberdiek bundle.</p>
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/oberdiek/askinclude.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/oberdiek/askinclude.dtx
Installation	https://ctan.org/macros/latex/contrib/oberdiek.tds.zip
on MikTeX	oberdiek
on TeXLive	oberdiek
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

3. *autolatex* – Automate compilation of large scale LaTeX projects; version 41.0

Name	AutoLaTeX
Caption	Automate compilation of large scale LaTeX projects
Author	Stéphane Galland
License	gpl2
Version	41.0

4. `cluttex` – An automation tool for running LaTeX

Description	<p>AutoLaTeX is a set of GNU Make and Perl scripts that may be used to compile LaTeX projects. AutoLaTeX automates the compilation process by calling (pdf)LaTeX and BibTeX as they are required. It supports pdfLaTeX, LaTeX, dvips, epstopdf and BibTeX. AutoLaTeX also provides a powerfull feature for automatic generation of the figures that are included in the LaTeX project: for several figure sources (xfig, dia, umbrello, png, svg, xmi...) AutoLaTeX is able to generate the appropriate PDF picture. AutoLaTeX also supports pstex format (from xfig and gnuplot for example) and dot format (from the Graphviz package).</p> <p>The use of AutoLaTeX on the command line is similar to GNU Make. AutoLaTeX should be called with several targets to run.</p>
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/autolatex/README
Home page	http://www.arakhne.org/autolatex/
Contact	<i>support:</i> https://github.com/gallandarakhneorg/autolatex/issues
Contact	<i>announce:</i> http://www.arakhne.org/autolatex/
Contact	<i>bugs:</i> https://github.com/gallandarakhneorg/autolatex/issues
Contact	<i>repository:</i> https://github.com/gallandarakhneorg/autolatex
Contact	<i>development:</i> https://github.com/gallandarakhneorg/autolatex/blob/master/AUTHORS
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/autolatex
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)
see also	see section 7 on page 7: (<code>go-make</code> – A make variant for LaTeX documents)
see also	see section 16 on page 13: (<code>make_latex</code> – LaTeX Makefile)

4. `cluttex` – An automation tool for running LaTeX; version 0.2 (2019-02-22)

Name	<code>cluttex</code>
Caption	An automation tool for running LaTeX
Author	Mizuki Arata
Copyright	ARATA Mizuki (2016, 2018-2019)
License	gpl3
Version	0.2 (2019-02-22)

5. *counttexruns* – Count compilations of a document

Description	<p>This is another tool for the automation of LaTeX document processing, like latexmk or arara.</p> <p>The main feature of this tool is that it does not clutter your working directory with <code>.aux</code> or <code>.log</code> or other auxiliary files.</p> <p>It has of course the usual features of automation tools: It automatically re-runs (La)TeX for cross-references. MakeIndex, BibTeX, Biber, or makeglossaries will be executed if a corresponding option is set. Furthermore, <code>cluttex</code> can watch input files for changes (using an external program).</p>
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/cluttex/README.md
Documentation	(English) <i>Package documentation</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/cluttex/doc/manual.pdf
Documentation	(Japanese) <i>Package documentation</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/cluttex/doc/manual-ja.pdf
Contact	<i>bugs</i> : https://github.com/minoki/cluttex/issues
Contact	<i>repository</i> : https://github.com/minoki/cluttex
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/cluttex
on MikTeX	<code>cluttex</code>
on T _E XLive	<code>cluttex</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)
Key	<code>use-lua</code> (package requires availability of lua)

5. *counttexruns* – Count compilations of a document; version 1.00a

Name	<code>counttexruns</code>
Caption	Count compilations of a document
Author	Robin Schneider
Copyright	Robin Schneider (2012)
License	lppl1.3
Version	1.00a
Description	The package counts how often a LaTeX document is compiled, keeping the data in an external file. To print the count, can use the macro <code>\thecounttexruns</code> .

6. `excludeonly` – Prevent files being `\include-ed`

Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/counttexruns/counttexruns.pdf
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/counttexruns/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/counttexruns
on MikTeX	<code>counttexruns</code>
on TeXLive	<code>counttexruns</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

6. `excludeonly` – Prevent files being `\include-ed`; version 1.0

Name	<code>excludeonly</code>
Caption	Prevent files being <code>\include-ed</code>
Author	Donald Arseneau
Author	Daniel H. Luecking
License	pd
Version	1.0
Description	<p>The package defines an <code>\excludeonly</code> command, which is (in effect) the opposite of <code>\includeonly</code>. If both <code>\includeonly</code> and <code>\excludeonly</code> exist in a document, only files “allowed” by both will be included.</p> <p>The package redefines the internal <code>\@include</code> command, so it conflicts with packages that do the same. Examples are the classes <code>paper.cls</code> and <code>thesis.cls</code>.</p>
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/excludeonly/excludeonly.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/excludeonly
on MikTeX	<code>excludeonly</code>
on TeXLive	<code>excludeonly</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

7. *go-make* – A make variant for LaTeX documents

7. *go-make* – A make variant for LaTeX documents; version 3.6

Name	<code>go-make</code>
Caption	A make variant for LaTeX documents
Author	David J. Musliner
Copyright	David J. Musliner and The University of Michigan (1992)
License	other-free
Version	3.6
Description	<p>Go automates the processing of a LaTeX document, according to a file <code>.gorc</code> in the same directory as the document. Has facilities for previewing the document, with a "continuous preview" mode.</p> <p>Go is set up to deal with LaTeX 2.09 documents; it would need some attention to prepare it for use with modern documents.</p>
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/go
Key	compilation (the document compilation process)
see also	see section 12 on page 10: (<code>latexmk</code> – Fully automated LaTeX document generation)

8. *imaketex* – An Imake system for TeX; version 1.0

Name	Imake-TeX
Caption	An Imake system for TeX
Author	Rainer Klute
License	noinfo
Version	1.0
Description	<p>Imake-TeX basically consists of a shell script <code>texmkmf</code> (TeX make makefile) and a template file <code>TeX.tmp1</code>. Their installation is (of course) performed with the help of Imake.</p> <p>The generated Makefile has targets for creating dependency information, and for generating DVI and PostScript output.</p>
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/imaketex/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/imaketex
Key	compilation (the document compilation process)

9. *includernw* – Include *.Rnw* inside *.tex*

see also see section 12 on page 10: (*latexmk* – Fully automated LaTeX document generation)

9. *includernw* – Include *.Rnw* inside *.tex*; version 0.1.0 (2018-05-01)

Name	<code>includeRnw</code>
Caption	Include <i>.Rnw</i> inside <i>.tex</i>
Author	Andreas Storvik Strauman
Copyright	Andreas Storvik Strauman (2018)
License	lppl1.3c
Version	0.1.0 (2018-05-01)
Description	<p>This package is for including <i>.Rnw</i> (knitr/sweave)-files inside <i>.tex</i>-files. It requires that you have R and the R-package <i>knitr</i> installed.</p> <p>Note: This package will probably not work on Windows. It is tested only on OS X, and will probably also work on standard Linux distros.</p>
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/includernw/README.txt
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/includernw/includeRnw-doc.pdf
Contact	<i>bugs:</i> https://github.com/Strauman/includeRnw/issues
Contact	<i>repository:</i> https://github.com/Strauman/includeRnw
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/includernw
on MikTeX	<code>includernw</code>
on TeXLive	<code>includernw</code>
Key	<code>subdocs</code> (include complete documents in other documents)
Key	<code>statistics</code> (typeset reports, diagrams, etc., of statistics)
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

**10. *latex-make* – Easy compiling of complex (and simple) LaTeX documents;
version 2.3.0**

Name	<code>latex-make</code>
Caption	Easy compiling of complex (and simple) LaTeX documents
Author	Vincent Danjean
License	gpl
Version	2.3.0
Description	This package provides several tools that aim to simplify the compilation of LaTeX documents:

- LaTeX.mk: a Makefile snippet to help compiling LaTeX documents in DVI, PDF, PS, ... format. Dependencies are automatically tracked: one should be able to compile documents with a one-line Makefile containing 'include LaTeX.mk'. Complex documents (with multiple bibliographies, indexes, glossaries, ...) should be correctly managed.
- figlatex.sty: a LaTeX package to easily insert xfig figures (with `\includegraphics{ file.fig}`). It can interact with LaTeX.mk so that the latter automatically invokes transfig if needed.
- And various helper tools for LaTeX.mk

This package *requires* GNUmake (≥ 3.81).

Documentation	<i>texdepends</i> Package documentation: https://ctan.org/tex-archive/support/latex-make/texdepends.pdf
Documentation	<i>figlatex</i> Package documentation: https://ctan.org/tex-archive/support/latex-make/figlatex.pdf
Documentation	Package documentation: https://ctan.org/tex-archive/support/latex-make/latex-make.pdf
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latex-make/README
Home page	http://gforge.inria.fr/projects/latex-utils/
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/latex-make
on MikTeX	<code>latex-make</code>
on T _E XLive	<code>latex-make</code>
Key	compilation (the document compilation process)

11. *latexmake* – LaTeX Makefile; version 2.0

Name	<code>latexmake</code>
Caption	LaTeX Makefile
Author	Evan McLean
Author	David J. Musliner
Author	Tong Sun
License	noinfo
Version	2.0
Description	<p>This is a generic Makefile for use with <code>make(1)</code>, to create output from a LaTeX file. It will run the designated LaTeX FILE through TeX in turn until all cross-references are resolved, building all indices. The directory containing each FILE is searched for included files.</p> <p>Latexmake can also generate <code>.pdf</code>, <code>.html</code>, <code>.txt</code> or <code>.rtf</code> files.</p>
Documentation on CTAN	<p><i>Readme</i>: https://ctan.org/tex-archive/support/latexmake/README</p> <p>https://ctan.org/tex-archive/support/latexmake</p>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)
see also	see section 13 on page 11: (<code>latexn</code> – Run LaTeX as many times as needed)
see also	see section 19 on page 15: (<code>prv</code> – Compile, preview, and print LaTeX documents)

12. *latexmk* – Fully automated LaTeX document generation; version 4.63b (2019-03-17)

Name	<code>latexmk</code>
Caption	Fully automated LaTeX document generation
Author	David J. Musliner (not active)
Author	John Collins
Author	Evan McLean (not active)
Copyright	John Collins (1998-2018)
License	gpl2

13. `latexn` – Run LaTeX as many times as needed

Version	4.63b (2019-03-17)
Description	<p>Latexmk completely automates the process of generating a LaTeX document. Given the source files for a document, latexmk issues the appropriate sequence of commands to generate a <code>.dvi</code>, <code>.ps</code>, <code>.pdf</code> or hardcopy version of the document.</p> <p>An important feature is the “preview continuous mode”, where the script watches all of the source files (primary file and included TeX and graphics files), and reruns LaTeX, etc., whenever a source file has changed. Thus a previewer can offer a display of the document’s latest state.</p>
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latexmk/README
Documentation	<i>Manual page, text format</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latexmk/latexmk.txt
Documentation	<i>Manual page, PDF</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latexmk/latexmk.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/latexmk
on MikTeX	latexmk
on T _E XLive	latexmk
Key	compilation (the document compilation process)
see also	see section 19 on page 15: (<code>prv</code> – Compile, preview, and print LaTeX documents)
see also	see section 13 on page 11: (<code>latexn</code> – Run LaTeX as many times as needed)
see also	see section 1 on page 2: (<code>arara</code> – Automation of LaTeX compilation)

13. `latexn` – Run LaTeX as many times as needed

Name	<code>latexn</code>
Caption	Run LaTeX as many times as needed
Author	John Collins
License	noinfo
Description	A csh script to run LaTeX as many times as needed (and hopefully no more) on a given file to resolve cross references, and to ensure that the table of contents and index (if any) are up-to-date.

14. *lmacs* – A simple package for including support files

on CTAN <https://ctan.org/tex-archive/support/latexn>
Key compilation (the document compilation process)
see also see section 12 on page 10: (*latexmk* – Fully automated LaTeX document generation)

14. *lmacs* – A simple package for including support files; version 1.1

Name *lmacs*
Caption A simple package for including support files
Author Donald P. Story
License noinfo
Version 1.1
Description The package allows the user to manage sets of local macros, potentially loading different collections of macros for different documents.
Documentation *Readme:* <https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/lmacs/README>
Documentation *Package documentation:* <https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/lmacs/docs/lmacs.pdf>
on CTAN <https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/lmacs>
on MikTeX *lmacs*
Key macro-supp (support for development of (La)TeX macros)
Key compilation (the document compilation process)

15. *logreq* – Support for automation of the LaTeX workflow; version 1.0

Name *logreq*
Caption Support for automation of the LaTeX workflow
Author Philipp Lehman (not active)
Copyright Philipp Lehman (2010)
License lppl1.3
Version 1.0

16. *make-latex* – LaTeX Makefile

Description	<p>The package helps to automate a typical LaTeX workflow that involves running LaTeX several times, running tools such as BibTeX or makeindex, and so on. It will log requests like “please rerun LaTeX” or “please run BibTeX on file X” to an external XML file which lists all open tasks in a machine-readable format. Compiler scripts and integrated LaTeX editing environments may parse this file to determine the next steps in the workflow in a way that is more efficient than parsing the main log file. In sum, the package will do two things:</p> <ul style="list-style-type: none">• enable package authors to use LaTeX commands to issue requests,• collect all requests from all packages and write them to an external XML file at the end of the document.
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/logreq/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/logreq
Installation	https://ctan.org/macros/latex/contrib/logreq.tds.zip
on MikTeX	logreq
on TeXLive	logreq
Key	compilation (the document compilation process)

16. *make-latex* – LaTeX Makefile; version (1993-10-13)

Name	<code>make_latex</code>
Caption	LaTeX Makefile
Author	David Beasley
License	noinfo
Version	(1993-10-13)
Description	<p>Make_latex is a library of make(1) rules for producing LaTeX documents; it has rules for running LaTeX ‘enough’ times, for running BibTeX, for various format conversions and for printing final results.</p>
Documentation	<i>Unix-style man page:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/make_latex/make_latex.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/make_latex
Key	compilation (the document compilation process)

17. `mk` – A TeX and LaTeX maker

see also	see section 12 on page 10: (<code>latexmk</code> – Fully automated LaTeX document generation)
see also	see section 19 on page 15: (<code>prv</code> – Compile, preview, and print LaTeX documents)
see also	see section 13 on page 11: (<code>latexn</code> – Run LaTeX as many times as needed)
see also	see section 11 on page 10: (<code>latexmake</code> – LaTeX Makefile)
see also	see section 7 on page 7: (<code>go-make</code> – A make variant for LaTeX documents)

17. `mk` – A TeX and LaTeX maker; version 3.07

Name	<code>mk</code>
Caption	A TeX and LaTeX maker
Author	Wybo H. Dekker
License	gpl
Version	3.07
Description	<code>mk</code> is a Bash script that, in close collaboration with <code>vpp</code> (short for View and Print PDF/PostScript), is helpful in the cyclic process of editing, compiling, viewing, and printing a LaTeX, XeLaTeX, or plain TeX document. Essentially, <code>mk</code> uses <code>texi2dvi</code> for compilation, <code>vpp</code> for viewing and printing.
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latex_maker/README
Documentation	<i>Package documentation</i> : https://ctan.org/tex-archive/support/latex_maker/mk.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/latex_maker
on MikTeX	<code>mk</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

18. *pdftex-quiet* – A bash wrapper for pdfTeX limiting its output to relevant errors

18. pdftex-quiet – A bash wrapper for pdfTeX limiting its output to relevant errors; version 1.1.0

Name	pdftex-quiet
Caption	A bash wrapper for pdfTeX limiting its output to relevant errors
Author	Jiří Kozlovský
Copyright	Jiří Kozlovský (2018)
License	gpl3
Version	1.1.0
Description	<p>This package provides a bash script aiming at reducing pdfTeX’s output to relevant errors, which are displayed in a red bold font.</p> <p>The project originally started as a TeX StackExchange answer.</p>
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/pdftex-quiet/README.md
Contact	<i>repository:</i> https://gitlab.com/jirislav/pdftex-quiet
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/pdftex-quiet
on MikTeX	pdftex-quiet
on T _E XLive	pdftex-quiet
Key	compilation (the document compilation process)

19. prv – Compile, preview, and print LaTeX documents; version 0.7

Name	prv
Caption	Compile, preview, and print LaTeX documents
Author	Wybo H. Dekker
License	noinfo
Version	0.7

20. *pst-support* – Assorted support files for use with PSTricks

Description	<p>A Perl script that automates the process of generating a LaTeX document. Essentially, it is a highly specialized relative of the general make utility. Given the source files for a document, the script issues the appropriate sequence of commands to generate a .dvi, .ps or hardcopy version of the document. Also includes prvps for PostScript previewing. Derived from LatexMk version 2.0.</p> <p>The author has declared the package obsolete, since packages mk and vpp provide the same sorts of services.</p>
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/obsolete/support/prv
Key	compilation (the document compilation process)

20. *pst-support* – Assorted support files for use with PSTricks; version (2009-02-05)

Name	pst-support
Caption	Assorted support files for use with PSTricks
Author	Herbert Voß
License	lppl
Version	(2009-02-05)
Description	An appropriate set of job options, together with process scripts for use with TeXnicCenter /
Documentation	<i>Readme</i> : https://ctan.org/tex-archive/graphics/pstricks/pst-support/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/graphics/pstricks/pst-support
on TeXLive	pst-support
Key	compilation (the document compilation process)

21. *ptex2pdf* – Convert Japanese TeX documents to PDF; version 20181212.0

Name	ptex2pdf
Caption	Convert Japanese TeX documents to PDF
Author	Japanese TeX Development Community
Copyright	Norbert Preining (2013-2018)

22. *rake4latex* – A rake-based tool to compile LaTeX projects

Copyright	Bob Tennent (2012)
Copyright	Japanese TeX Development Community (2016-2018)
License	gpl2
Version	20181212.0
Description	The Lua script provides system-independent support of Japanese typesetting engines in TeXworks. As TeXworks typesetting setup does not allow for multistep processing, this script runs one of the ptex -based programs (ptex , uptex , eptex , platex , uplatex) followed by dvipdfmx .
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/language/japanese/ptex2pdf/README.md
Home page	https://github.com/texjporg/ptex2pdf
Contact	<i>bugs:</i> https://github.com/texjporg/ptex2pdf/issues
Contact	<i>repository:</i> https://github.com/texjporg/ptex2pdf.git
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/language/japanese/ptex2pdf
on TeXLive	ptex2pdf
Key	japanese (support for typesetting Japanese)
Key	compilation (the document compilation process)

22. *rake4latex* – A rake-based tool to compile LaTeX projects; version 0.1.3

Name	rake4latex
Caption	A rake-based tool to compile LaTeX projects
Author	Knut Lickert
License	lppl
Version	0.1.3
Description	<p>The package provides a tool that compiles LaTeX-documents as often as needed, including makeindex and BibTeX calls.</p> <p>A simple interface to the rake4latex-gem (Ruby/Rake) is provided, and an exe-file for windows (the exe-file requires no Ruby or Rake).</p> <p>The gem itself is available at the gemcutter.</p>
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/rake4latex/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/rake4latex

23. *rerunfilecheck* – Checksum based rerun checks on auxiliary files

Key compilation (the document compilation process)

23. **rerunfilecheck** – Checksum based rerun checks on auxiliary files; version 1.8 (2016-05-16)

Name	<code>rerunfilecheck</code>
Caption	Checksum based rerun checks on auxiliary files
Author	Heiko Oberdiek
Copyright	Heiko Oberdiek (2009-2011)
License	lpp1.3
Version	1.8 (2016-05-16)
Description	<p>The package provides additional rerun warnings if some auxiliary files have changed. It is based on MD5 checksum, provided by pdfTeX.</p> <p>The package is part of the oberdiek bundle.</p>
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/oberdiek/rerunfilecheck.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/oberdiek/rerunfilecheck.dtx
Installation	https://ctan.org/macros/latex/contrib/oberdiek.tds.zip
on MikTeX	<code>oberdiek</code>
on TeXLive	<code>oberdiek</code>
Key	compilation (the document compilation process)

24. **runtex** – Windows program to run TeX variant and various utils as needed; version 0.1.0

Name	<code>runtex</code>
Caption	Windows program to run TeX variant and various utils as needed
Author	Bernd Becker
License	pd
Version	0.1.0

25. *shlatex* – LaTeX compilation script for Linux (written in Bash)

Description	A Win32 program(me) that tries to guess the number of times— if you neglected to tell it how often—[pdf][e][La]TeX should be executed and which other utilities—currently makeindex, xindy, MetaPost, Metafont, and BibTeX—if at all are run after the first TeX run. You can ask it to delete temporary files if nothing went wrong.
Documentation on CTAN	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/runtex/README https://ctan.org/tex-archive/support/runtex
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

25. *shlatex* – LaTeX compilation script for Linux (written in Bash); version 1.2b

Name	<code>shlatex</code>
Caption	LaTeX compilation script for Linux (written in Bash)
Author	Mael Hilléreau
License	gpl
Version	1.2b
Description	This script permits centralization of the many program calls necessary to completely compile a LaTeX document. In particular, the multiple calls of the LaTeX command necessary in order to create a table of contents, a bibliography or an index are carried out automatically. Are also managed the calls of the programs BibTeX and makeindex as well as the vizualisation of the resulting file (in DVI, PostScript or PDF format) by calling an external program. It is possible to stress characters in documents wich use the <code>\input</code> and <code>\include</code> commands to make references to some external files, and that in a transparent way by compiling only the main source file. Available in English and French languages.
Documentation on CTAN	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/shlatex/README https://ctan.org/tex-archive/support/shlatex
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

26. *silence* – Selective filtering of error messages and warnings

26. *silence* – Selective filtering of error messages and warnings; version 1.5b

Name	<code>silence</code>
Caption	Selective filtering of error messages and warnings
Author	Paul Isambert (not active)
Author	Michael Pock
License	lppl
Version	1.5b
Description	<p>The package allows the user to filter out unwanted warnings and error messages issued by LaTeX, packages and classes, so they won't pop out when there's nothing one can do about them.</p> <p>Filtering goes from the very broad ("avoid all messages by such and such") to the fine-grained ("avoid messages that begin with...").</p> <p>Messages may be saved to an external file for later reference.</p>
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/silence/silence-doc.pdf
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/silence/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/silence
on MikTeX	<code>silence</code>
on TeXLive	<code>silence</code>
Key	<code>compilation</code> (the document compilation process)

27. *smiletex* – Create LaTeX documents and more from simple texts

Name	SmileTeX
Caption	Create LaTeX documents and more from simple texts
Author	Christian Schüler
License	nosource

28. *tex-it* – Controller for TeX processing

Description	SmileTeX is a small compiler for win32 systems, which takes simple text files and creates LaTeX documents and furthermore PDF, DVI and HTML documents from them. It automatically calls all tools necessary to include nearly all types of images and Excel tables, it recognizes equations, hyperlinks, sections, lists, special characters, references, long comments, table of contents, colors, etc. Additionally, it comes with a WinEdt highlighting scheme and menus.
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/smiletex/README
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/smiletex/SmileTeX_docu.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/smiletex
Key	compilation (the document compilation process)

28. *tex-it* – Controller for TeX processing

Name	<code>tex-it</code>
Name	<code>tex-it</code>
Caption	Controller for TeX processing
Author	Norman Walsh
License	gpl
Description	<code>texit.pl</code> is a perl script for running TeX. It examines the log file of the TeX run and determines whether TeX needs to be run again; it runs BibTeX if necessary, and can be told to run Makeindex. Its "end-document" action may be selected from a menu, and includes a "tidy up" to delete all those scribble files.
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/tex-it/README
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/tex-it
Key	compilation (the document compilation process)
see also	see section 12 on page 10: (<code>latexmk</code> – Fully automated LaTeX document generation)

29. *texi2dvi-latest* – Process Texinfo or (La)TeX source to DVI

29. texi2dvi-latest – Process Texinfo or (La)TeX source to DVI; version (2014-01-01)

Name	<code>texi2dvi-latest</code>
Caption	Process Texinfo or (La)TeX source to DVI
Author	Noah Friedman
Copyright	Free Software Foundation, Inc. (1992-2014)
License	gpl3
Version	(2014-01-01)
Description	A shell script that runs each Texinfo or (La)TeX file in through TeX in turn, until all cross-references are resolved, building all indexes.
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/macros/texinfo/latest
Key	compilation (the document compilation process)

30. try – Automation of TeX/LaTeX compilation; version 4.0

Name	TrY
Caption	Automation of TeX/LaTeX compilation
Author	Ajabu Tex
Copyright	Ajabu Tex (2013-2014)
License	lppl1.3
Version	4.0
Description	The package offers a script that automates the compilation of TeX/LaTeX documents. TrY reads commands from the comment lines of the document and executes them automatically. TrY may be compared to arara , but is simpler. TrY has been written for Linux and works on Linux.
Documentation	<i>Readme:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/try/README
Documentation	<i>Package documentation:</i> https://ctan.org/tex-archive/support/try/try-doc.pdf
on CTAN	https://ctan.org/tex-archive/support/try
Key	compilation (the document compilation process)

Index

Author

Arata, Mizuki, [4](#)
Arseneau, Donald, [6](#)
Beasley, David, [13](#)
Becker, Bernd, [18](#)
Cereda, Paulo Roberto Massa, [2](#)
Collins, John, [10](#), [11](#)
Danjean, Vincent, [9](#)
Dekker, Wybo H., [14](#), [15](#)
Friedman, Noah, [22](#)
Galland, Stéphane, [3](#)
Hilléreau, Mael, [19](#)
Isambert, Paul, [20](#)
Japanese TeX Development Community, [16](#)
Klute, Rainer, [7](#)
Kozlovský, Jiří, [15](#)
Lehman, Philipp, [12](#)
Lickert, Knut, [17](#)
Luecking, Daniel H., [6](#)
McLean, Evan, [10](#)
Musliner, David J., [7](#), [10](#)
Oberdiek, Heiko, [3](#), [18](#)
Pock, Michael, [20](#)
Schneider, Robin, [5](#)
Schüler, Christian, [20](#)
Storvik Strauman, Andreas, [8](#)
Story, Donald P., [12](#)
Straub, Pablo A., [3](#)
Sun, Tong, [10](#)
Tex, Ajabu, [22](#)
Voß, Herbert, [16](#)
Walsh, Norman, [21](#)

Language in description/documentation

English, [5](#)
Japanese, [5](#)

License

bsd, [2](#)
gpl, [9](#), [14](#), [19](#), [21](#)
gpl2, [3](#), [10](#), [17](#)

gpl3, [4](#), [15](#), [22](#)
lppl, [16](#), [17](#), [20](#)
lppl1.3, [3](#), [5](#), [12](#), [18](#), [22](#)
lppl1.3c, [8](#)
noinfo, [7](#), [10–13](#), [15](#)
nosource, [20](#)
other-free, [7](#)
pd, [6](#), [18](#)

Package

arara, [2](#)
askinclude, [3](#)
autolatex, [3](#)
cluttex, [4](#)
counttexruns, [5](#)
excludeonly, [6](#)
go-make, [7](#)
imaketex, [7](#)
includernw, [8](#)
latex-make, [9](#)
latexmake, [10](#)
latexmk, [10](#)
latexn, [11](#)
lmacs, [12](#)
logreq, [12](#)
make-latex, [13](#)
mk, [14](#)
pdftex-quiet, [15](#)
prv, [15](#)
pst-support, [16](#)
ptex2pdf, [16](#)
rake4latex, [17](#)
rerunfilecheck, [18](#)
runtex, [18](#)
shlatex, [19](#)
silence, [20](#)
smiletex, [20](#)
tex-it, [21](#)
texi2dvi-latest, [22](#)
try, [22](#)

Topic

Index

compilation, 2–22, 25
japanese, 17, 25
macro-suppl, 12, 25
statistics, 8, 25
subdocs, 8, 25
use-lua, 5, 25

A. Used Topics, Short Explanation

A. Used Topics, Short Explanation

compilation	the document compilation process
japanese	support for typesetting Japanese
macro-supp	support for development of (La)TeX macros
statistics	typeset reports, diagrams, etc., of statistics
subdocs	include complete documents in other documents
use-lua	package requires availability of lua

B. Used Topics, Cross-reference with Packages

compilation	arara (1); askinclud (2); autolatex (3); cluttex (4); counttexruns (5); excludeonly (6); go-make (7); imaketex (8); includernw (9); latex-make (10); latexmake (11); latexmk (12); latexn (13); lmacs (14); logreq (15); make-latex (16); mk (17); pdftex-quiet (18); prv (19); pst-support (20); ptex2pdf (21); rake4latex (22); rerunfilecheck (23); runtex (24); shlatex (25); silence (26); smiletex (27); tex-it (28); texi2dvi-latest (29); try (30);
japanese	ptex2pdf (21);
macro-supp	lmacs (14);
statistics	includernw (9);
subdocs	includernw (9);
use-lua	cluttex (4);

PythonTeX: math, pythontexcustomcode, Tabelle, Schleife, Fakultät

m	$m!$
1	1
2	2
3	6
4	24
5	120
6	720
7	5040
8	40320
9	362880
10	3628800
11	39916800
12	479001600
13	6227020800
14	87178291200
15	1307674368000
16	20922789888000
17	355687428096000
18	6402373705728000
19	121645100408832000
20	2432902008176640000
21	51090942171709440000
22	1124000727777607680000
23	25852016738884976640000
24	620448401733239439360000
25	15511210043330985984000000
26	403291461126605635584000000
27	10888869450418352160768000000
28	304888344611713860501504000000
29	8841761993739701954543616000000
30	265252859812191058636308480000000
31	8222838654177922817725562880000000
32	263130836933693530167218012160000000
33	8683317618811886495518194401280000000
34	295232799039604140847618609643520000000
35	10333147966386144929666651337523200000000
36	371993326789901217467999448150835200000000
37	13763753091226345046315979581580902400000000
38	523022617466601111760007224100074291200000000